



BESTATTUNG

DAS FACHMAGAZIN DER BESTATTUNGSBRANCHE

03/2026 | ISSN 1613-4850

03
26

Was bleibt.

Neue Perspektiven für
Abschied und Erbe

SPECIAL
Friedhof



HEISO
HEINR.SOMMER
URNEN

INNOVATIVES DESIGN.
NACHHALTIG GEDACHT.



39112



SCAN ME

www.heiso.de

Erinnerung, Verantwortung und Wandel



Guten Tag liebe Leserin, lieber Leser,

was bleibt, wenn ein Mensch geht? Diese Frage berührt unsere Branche jeden Tag. Sie führt zu Erinnerungen, zu Orten, zu Gegenständen, aber auch zu Dokumenten und zu Entscheidungen, die Angehörige oft in kurzer Zeit treffen müssen.

Eine frühzeitige Vorsorge zeigt Verantwortung für Beziehungen und Güter über den Tod hinaus und sorgt für Fairness und Ordnung. Unter dem Titel „Was bleibt“ zeigen wir Perspektiven für den Abschied und das Erbe auf, eröffnen Wege zur sicheren Verwahrung von Testamenten, Vollmachten und Nachlassverzeichnissen auf und stellen unter anderem ein Vorsorgebuch sowie einen digitalen Wegweiser durch den Erbfall vor.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir diesmal auf den Friedhof und beleuchten sowohl den Bestattungswald wie auch die traditionelle letzte Ruhestätte. Kaum ein Ort bündelt Wandel und Kontinuität so deutlich. Friedhöfe bleiben Orte des Abschieds und Erinnerns, sind aber gleichzeitig aufgerufen, ihren Blick planvoll in die Zukunft zu richten, die geprägt sein wird von weniger Erdbestattungen, neuen Grabformen, veränderten Erwartungen an Trauerhallen, Fragen der Pflege, Wirtschaftlichkeit, Aufenthalts-

qualität und erweiterten Nutzungsformen. Die Beiträge in diesem Special zeigen, wie Friedhöfe sich öffnen und stärker als bewusst gewählte Erinnerungsorte verstanden werden können – mit ansprechenden Konzepten, professioneller Technik, naturnahen Angeboten und einladenden Räumen. Gemeinsam tragen Hersteller, Händler, Dienstleister, Friedhofsbetreiber und Bestattungshäuser zu stimmigen Abschieden und Erinnerungsformen bei.

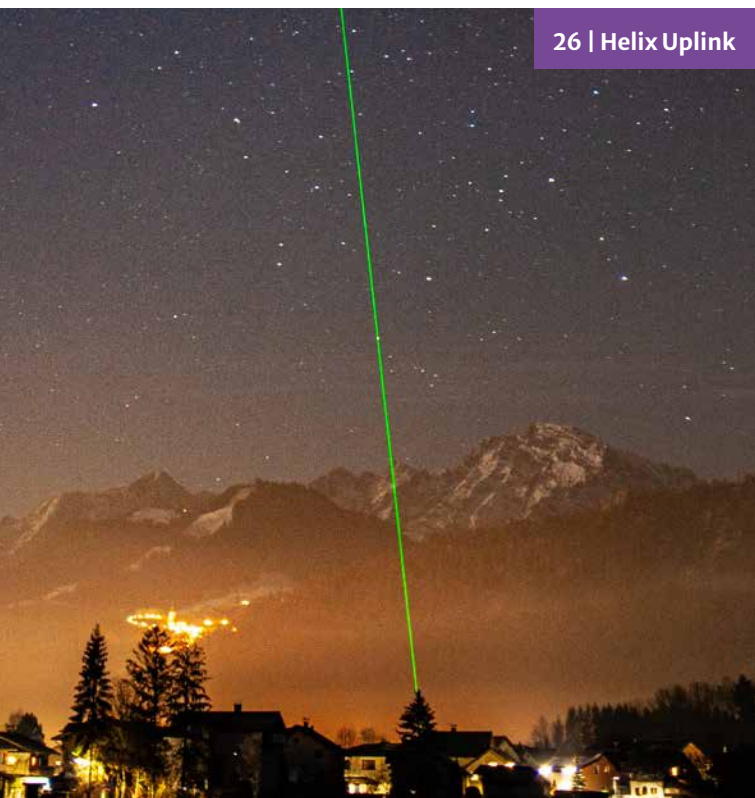
Auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder neue Mitglieder vor. Das freut mich sehr. Denn mit jedem neuen Mitglied wächst nicht nur unser Verband, sondern auch der Austausch über Ideen, Materialien, Technologien und Dienstleistungen, die unsere Arbeit bereichern. Diese Vielfalt hilft uns, Veränderungen nicht nur zu beobachten, sondern aktiv mitzugestalten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre, neue Einsichten und Gesprächsimpulse. ◀

Ihr Frank Ripka

*Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands
Bestattungsbedarf e.V.*



14 | FriedWald



26 | Helix Uplink



19 | Kiefer GmbH



28 | GREAT Manufaktur



30 | T'URN



13 | Deutsche Friedhofsgesellschaft



10 | Meister Weber



Inhalt

Editorial

Meldungen

- 06 Neue Formate ergänzen den Abschied
- 06 Die Trauerwoche 2026
- 06 Digitale Vorbereitung im Trauerfall
- 07 Wenn die Frage nach den Kosten den Abschied überschattet
- 07 Ein Licht in der Trauer
- 08 Besser finden, schneller bestellen
- 08 Digitale Plattform schafft neue Zugänge rund um Bestattung und Friedhof

Friedhof

- 10 **Interview:** Friedhöfe umdenken – Warum Trauerorte und Abschiedsräume neue Konzepte brauchen
- 13 „Neue Friedhofsmarken entstehen dort, wo Menschen Orientierung suchen“
- 14 **Interview:** Waldbestattung professionell begleiten – Orientierung, Ideen und Inspiration
- 17 **Interview:** Neue Impulse für den Friedhof – „Ein bewusst gewählter Ort der Erinnerung“
- 19 **Interview:** Anspruchsvolle Friedhofstechnik – Bodenschonend, langlebig, zukunftsfähig

Finanzen & Vorsorge

- 20 Zwischen Abschied und Angebot – Impulse für Praxis und Produkte
- 23 **Interview:** Mehr Service für Hinterbliebene – Orientierung im Erbfall und davor
- 25 **Interview:** Sichern statt suchen – Vorsorge beginnt mit richtiger Verwahrung

Produkte & Services

- 26 **Interview:** Unendlich unterwegs – Als Lichtspur durch Raum und Zeit
- 28 Tragbare Trauer – Erinnerungsschmuck mit Persönlichkeit
- 30 Den letzten Weg gemeinsam gehen
- 31 Wie Bestatter Urnen finden – Was beim Einkauf überzeugt
- 33 Podcast- und Büchertipps
- 34 Termine | Vorschau | Impressum

🔊 HÖREN, SEHEN, ERINNERN

Neue Formate ergänzen den Abschied

Wenn Menschen gehen, bleiben Erinnerungen: Bilder, Stimmen, Gesten und Geschichten eines Lebens. WAS NOCH BLEIBT macht sie für Angehörige wahlweise als Kurzfilm greifbar, als Audio-Interview, Videoporträt oder Erinnerungsbuch. Die Formate können den Abschied um eine persönliche Ebene erweitern und Trauerfamilien auch über die Zeremonie hinaus begleiten – ein Zusatzangebot über die Beisetzung hinaus, das Erinnerung bewahrt und Raum für individuelle Lebensgeschichten schafft. ◀



🔗 www.wasnochbleibt.de



🔊 WENN TRAUER HÖRBAR WIRD:

Die Trauerwoche 2026

Vom 26. Oktober bis 1. November heißt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz wieder „The Sound of Grief – Trauer trifft Töne“. Während der Trauerwoche wird in Konzerten, Ritualen, Workshops, Lesungen, Gesprächsrunden, Kunstinstallationen und digitalen Formaten erfahrbar, wie Klang, Musik und Stimme Trauer ausdrücken können, wenn Worte fehlen. Schwerpunkte der Aktionswoche sind Musik als Erinnerungsträger, gemeinschaftlicher Klang, Bewegung, poetische Sprache und digitale Trauerkultur. Jetzt eine eigene Veranstaltung anmelden! ◀

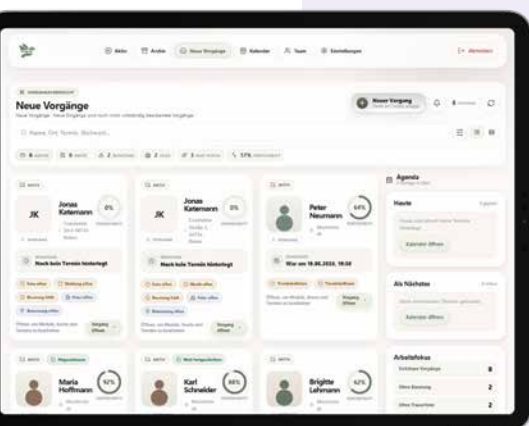
🔗 www.trauertaskforce.de



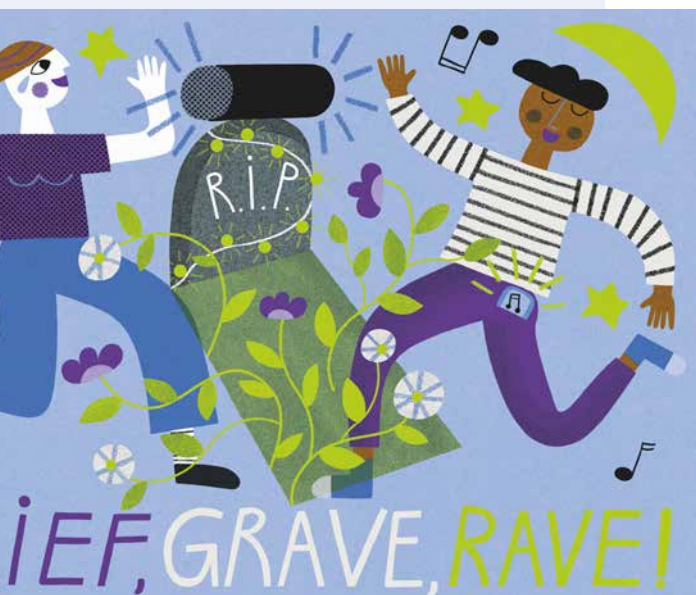
🔊 STRUKTUR STATT RÜCKFRAGEN

Digitale Vorbereitung im Trauerfall

Die digitale Abschiedsmappe von ASHAM unterstützt Bestattungshäuser dabei, Beratung und Abläufe effizienter zu gestalten. Angehörige erfassen Wünsche, Angaben und offene Punkte bereits vor dem Erstgespräch – alle relevanten Informationen liegen gebündelt vor. Fehlende Unterlagen werden frühzeitig sichtbar, Rückfragen reduziert. Im Cockpit lassen sich Fälle, Aufgaben und Termine zentral steuern. Das sorgt für klarere Prozesse, bessere Vorbereitung und mehr Zeit für eine persönliche Begleitung. ◀



🔗 www.abschiedsmappe.de/bestatter



INDIVIDUELLE SPENDENKAMPAGNEN

Wenn die Frage nach den Kosten den Abschied überschattet

Nach dem Verlust eines Menschen fehlen oft nicht nur Worte, sondern auch Geld. Viele Hinterbliebene wissen nicht, wie sie Bestattung, Trauerfeier und die erste Zeit danach stemmen sollen. Theresa Pucher von „Notwenden“ unterstützt Hinterbliebene mit individuell eingerichteten Spendenkampagnen und, wo sinnvoll, weiteren Finanzierungswegen. So können Kosten aufgefangen und finanzielle Not gemildert werden. Bestattungshäusern eröffnet das die Möglichkeit, betroffenen Familien ein zusätzliches Angebot zu machen, das Luft verschafft und einen Abschied ermöglicht, der dem verstorbenen Menschen wirklich entspricht. ◀

➤ www.notwenden.de



Gründerin Theresa Pucher



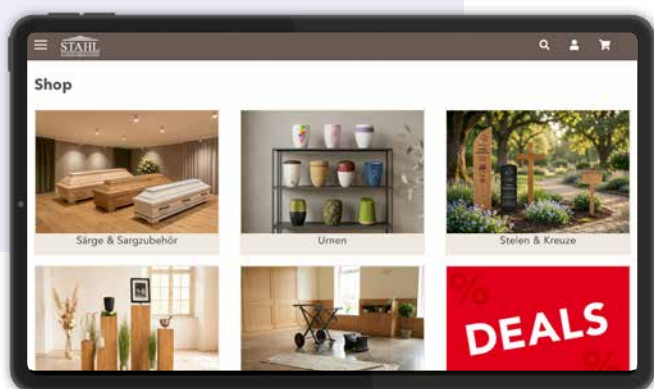
HANDGEFERTIGTE KERZEN

Ein Licht in der Trauer

Mit Botschaften, die erst im Schein der Flamme sichtbar werden, bringen WortWünscheLicht-Kerzen ein Licht in Momente des Innehaltens und spenden einen stillen Trost, wenn passende Worte fehlen. Seit 2007 gestaltet die saarländische BULLA Manufaktur in Kooperation mit einer sozialen Werkstatt gemeinsam mit der Kerzenmanufaktur Pazen handgefertigte Kerzen. Ob für Gedenkfeiern, als Trostspender im Beratungsraum oder als Dankeschön für Angehörige: Wünschelichter begleiten Menschen – auch mit individuellen Worten und/oder einem Bestatterlogo. ◀

➤ www.bulla-design.de/wuenschelicht





NEUER ONLINESHOP

Besser finden, schneller bestellen

Die STAHL Holzbearbeitung GmbH aus dem Odenwald hat ihren Onlineshop neu aufgestellt und im Juli gelauncht. Bestattungshäuser profitieren von zeitsparenden Funktionen, die Abläufe im Arbeitsalltag vereinfachen: Urnen lassen sich nach Material, Hersteller oder Farbton filtern; Särge können individuell konfiguriert werden. Eine klarere Struktur, direkte Suchwege und eine intuitive Bedienung helfen dabei, auch in einem breiten Sortiment schneller zum passenden Produkt zu gelangen. Das Angebot reicht von Särgen, Urnen und Kreuzen über Wäsche, Beschläge, Dekoration und Technikausstattung bis hin zu Überführungshüllen und Hygienebedarf. Die Kategorien sind praxisnah gegliedert und werden laufend erweitert. Viele Produkte werden in Deutschland entwickelt und gefertigt. Im Mittelpunkt stehen Qualität, Funktionalität und ein Sortiment, das sich an den praktischen Anforderungen der Branche orientiert. Exklusiv für Neukunden: ein Willkommensgutschein für die erste Bestellung! ◀



www.stahl-sarg.de/shop

NEUES MITGLIED – DEMNÄCHST MEHR

Digitale Plattform schafft neue Zugänge rund um Bestattung und Friedhof

Mit mellem entsteht ein digitaler Marktplatz für Bestattung, Friedhof und Erinnerung. Die Plattform verbindet Angehörige und Vorsorgende mit Bestattungsinstituten, Friedhofsverwaltungen und weiteren Dienstleistern – transparent, niedrigschwellig und würdevoll. Ziel ist es, Abläufe nach einem Todesfall verständlicher und einfacher zu machen: von Informationen zu Bestattungs- und Grabarten über digitale Kontakt- und Buchungsprozesse bis hin zu perspektivisch online verwaltbaren Grabnutzungen. Friedhofsbetreiber erhalten die Möglichkeit, eigene Profile, Angebote und Kontakte digital zu pflegen; Bestatter können ihre Leistungen sichtbar machen und sich klar positionieren. Erste Friedhofsdaten sind bereits auf der Plattform; für den weiteren Aufbau sucht mellem Pilotpartner, die die digitale Zukunft der Branche aktiv mitgestalten möchten. ◀

Kontakt: valeska@mellem.io
oder direkte Anmeldung als
(Partner-)Test User über den
QR-Code:



NEUES
MITGLIED

Willkommen
im Verband!

ANZEIGE

Mehr Zeit für das Wesentliche.

Pacemo

Ihre Bestattersoftware



Stark im Osten
LAUSITZER 

Mit Verantwortung für Mensch und Natur.

- Särge aus nachhaltiger Produktion
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tradition. Qualität. Vertrauen.
Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
www.lausitzer.com





**KREMATORIUM
AM LIMES**

Achtsam. Vertrauensvoll. Transparent.

**Wir begleiten nicht nur Prozesse.
Wir begleiten Menschen.**

**Entlastung für Bestatter:innen.
Vielfältige Möglichkeiten für Familien.
Mit verlässlichem Support in der Abwicklung und
Räumen für individuell gestaltbare Abschiede.**

Drei Abschiedsräume für bis zu 80 Personen
Café Crema mit Wintergarten

Alte Römerstraße 8 | 74706 Osterburken | Telefon: 0 62 91 – 6 47 97 – 0
info@krematorium-am-limes.de | www.krematorium-am-limes.de




KARL SCHUMACHER

**KLOPF
ZEICHEN
AUS
DEM
JENSEITS**

EIN BESTATTER ERZÄHLT
AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBTE
64 GESCHICHTEN AUS DEM
BESTATTUNGSWESEN

BoD

Der Autor hat den Beruf des Bestatters fast 50 Jahre ausgeübt. In dieser Zeit hat er die Bestattung von über 80.000 Verstorbenen durchgeführt und dabei viele Trauernde kennengelernt.

**DIE BESCHRIEBENEN ERLEBNISSE
SIND TATSÄCHLICH GESCHEHEN.**

Namen und Orte sind so verfremdet, dass keine Rückschlüsse auf tatsächlich Verstorbene oder Angehörige möglich sind.

Sie bieten einen Einblick, wie unterschiedlich Menschen mit Trauersituationen umgehen und welche Widrigkeiten ein Bestatter erleben kann.

Ab sofort in jeder Buchhandlung bestellbar.
€ 24,00 - ISBN 978-3-6963-4451-1

Friedhöfe umdenken

Warum Trauerorte und Abschiedsräume neue Konzepte brauchen



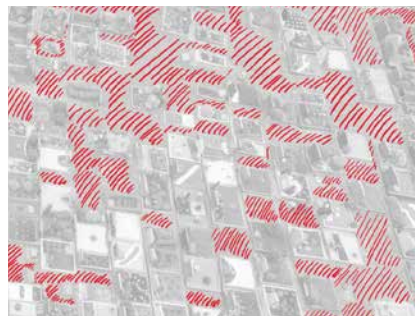
meister-weber.com



weiher-gmbh.com



Kunstaussstellung in der Trauerhalle (Meister Weber)



Überhangflächen sinnvoll nutzen (WEIHER)

Friedhöfe stehen unter Druck: weniger Erdbestattungen, mehr Urnengräber, steigende Kosten und Trauernde, die andere Räume erwarten als früher. Stefan Lubowitzki, geschäftsführender Inhaber von WEIHER – Die Friedhofexperten, und Patrick Weber, Bestattermeister und heute Inhaber des Innenarchitekturbüros Meister Weber Raumkonzepte für Bestattungshäuser und Friedhöfe, erklären, warum Friedhöfe nicht an Bedeutung verlieren, aber neue wirtschaftliche, räumliche und gestalterische Konzepte brauchen.

Herr Lubowitzki, was setzt Friedhöfe heute am stärksten unter Druck?

Stefan Lubowitzki: Friedhöfe behalten ihre Relevanz und Berechtigung, doch viele Raum- und Finanzierungsmodelle sind veraltet. Urnengräber nehmen zu, Erdbestattungen gehen zurück, zugleich steigen Personal- und Infrastrukturkosten. Unzeitgemäße Gebührenmodelle verschärfen diesen Wandel oft: Urnengräber oder -wände erscheinen wegen ihrer geringen Fläche günstig, Erdgräber teuer. Dabei verursacht auch ein pflegefreies Angebot Aufwand – nur eben beim Betreiber. Gebühren sind zudem auch ein Werkzeug zur Steuerung der Friedhofsentwicklung. Wer heute ein Grab vergibt, entscheidet also über Fläche, Pflege und Kosten bis weit in die Zukunft.

Warum wirken viele Trauerhallen aus der Zeit gefallen?

Patrick Weber: Weil viele Räume für eine Abschiedskultur gebaut wurden, die es so kaum noch gibt: standardisiert, geschlossen, technisch schlicht. Angehörige erwarten heute mehr Individualität, Atmosphäre und Teilhabe. Wirkt eine Halle kalt, ungepflegt oder akustisch schwach, weichen Familien aus – zu Bestattungshäusern oder Krematorien. Dabei steckt genau dort Potenzial: Die Trauerhalle ist oft die größte Brachfläche des Friedhofs, genutzt für wenige Stunden Abschied und den Rest der Woche leer.

Was macht aus einer Trauerhalle wieder einen relevanten Ort?

Patrick Weber: Sie muss beweglicher werden. Licht, Material, Akustik und Technik entscheiden, ob ein Abschied würdevoll wirkt. Räume sollten teilbar sein, Bilder und Musik zuverlässig übertragen und Außenbereiche einbeziehen. Kleine Feiern dürfen nicht verloren wirken, große nicht improvisiert. Und eine Trauerhalle muss nicht die ganze Woche warten, bis jemand stirbt: Sie kann auch Raum für Lesungen, Begegnung, Erinnerungsformate oder kleine Konzerte sein. Das macht sie wirtschaftlicher und rückt den Friedhof näher ans Leben.

Stefan Lubowitzki: Aus Betreibersicht ist das keine Kür, sondern eine wirtschaftliche Frage. Werden Hallen kaum genutzt, steigen die Gebühren – und noch mehr Feiern wandern ab. Wer kommunale Trauerhallen erhalten will, muss deshalb Nutzung, Gestaltung und Finanzierung zusammendenken: nicht als einzelnes Gebäude, sondern als Teil eines Friedhofs, der wieder häufiger und selbstverständlicher aufgesucht wird. Auch bei den Freiflächen zeigt sich der Handlungsdruck: Wo früher geschlossene Grabfelder lagen, entstehen Lücken – kein Park, kein Grabfeld, sondern ein teurer Flickenteppich. Mehr Grün und Aufenthaltsqualität können den Friedhof stärken, kosten aber Pflege und Geld. Wer das steuern will, braucht eine Belegungsstrategie, statt neue Gräber dort zu vergeben, wo zufällig Platz ist. Der Friedhof der Zukunft wird nicht weniger Friedhof sein. Aber er muss besser erklären, mehr ermöglichen und seine Räume klüger nutzen. Seine Aufgabe bleibt der Abschied – seine Zukunft entscheidet sich daran, ob er wieder als lebendiger Teil der Kommune verstanden wird. ◀

**Stefan Lubowitzki**

Geschäftsführender Inhaber von
WEIHER – Die Friedhofexperten

**Patrick Weber**

Inhaber des Innenarchitekturbüros
Meister Weber



Iacolor®
realisationen in farbe

Ihr Vollsortimenter
im Bereich Sarglacke
nach den VDBZ Richtlinien

Iacolor Lackfabrikation GmbH
Dürkoppstraße 5 | 32130 Enger

fon (+49) 52 24 9 37 44 - 10
fax (+49) 52 24 9 37 44 - 11
mobil (+49) 171 4 04 16 03
email info@iacolor.de

www.sarglack.de



PETER • SCHNIDT
KREMATORIUM SIEGEN



KREMATORIUM SIEGEN

Beschützen. Bewegen. Bewahren.

Als einziges Krematorium in Deutschland haben wir eine eigene zeremonielle Begleitung der Feuerbestattung entwickelt. Wir führen unsere Zeremonie der Feuerbestattung für jeden Verstorbenen durch. Alle weiteren Informationen dazu finden Sie auf unsere Homepage.

**Krematorium Siegen · Frankfurter Straße 201
0 27 1 - 25 02 8 82 · krematorium-siegen.de**



lignotec Massivholz – die Berliner Sargfabrik



**Brandenburger Bäume,
Berliner Särge.**



Die neuen regionalen Särge

- 100% Kiefernholz aus Brandenburger Wäldern
- verarbeitet in Brandenburger Sägewerk
- unterstützt von Berliner Behindertenwerkstätten
- gebaut im Herzen von Berlin

lignotec MassivHolz GmbH · sargfabrik@lignotec.com · 030 34 97 91-0 · www.lignotec.com



„Neue Friedhofsmarken entstehen dort, wo Menschen Orientierung suchen“

Lange Zeit war der Friedhof vor allem eine Frage der Nähe. Gestorben und gelebt wurde im Ort, Familien blieben oft über Generationen in derselben Gemeinde. Der Friedhof war Bestattungsplatz, Familienarchiv und sozialer Bezugspunkt. Heute leben Familien verstreuter. Grabpflege lässt sich nicht mehr selbstverständlich organisieren, und die Wahl einer Grabstätte wird seltener allein durch Wohnort, Kirchengemeinde oder Tradition bestimmt. Der Ortsfriedhof verschwindet nicht, doch seine frühere automatische Bedeutung nimmt ab.

Die Wahl des Friedhofs

Die Bestattungskultur folgt einer mobileren Gesellschaft. Feuerbestattung, pflegefreie Grabformen und naturnahe Angebote erweitern die Auswahl. Damit verändert sich die Frage der Angehörigen: Früher hieß es oft: Welcher Friedhof ist zuständig? Heute häufiger: Welcher Ort passt zu diesem Menschen, zu unserer Familie, zu unserer Vorstellung von Erinnerung? Weil diese Wahl oft in kurzer Zeit getroffen wird, zählen Orientierung, Vertrauen und Einschätzbarkeit. Marke bedeutet im Friedhofskontext nicht Konsum, sondern Risikoreduktion in einer emotionalen Entscheidung. Angehörige suchen einen Ort, dessen Qualität, Pflege und Haltung sie erkennen können. So bekommt ein Friedhof Profil. Große Friedhöfe geben diese Sicherheit schon länger. Hamburg-Ohlsdorf, Köln-Melaten oder Hauptfriedhöfe in Städten wie Frankfurt sind Parklandschaften, Geschichtsorte und emotionale Bezugspunkte, regional verankert und bewusst gewählt.



Letzte Ruhestätten mit eigenem Charakter

Auch Dachsenhausen reiht sich hier ein. Rund um das Rhein-Taunus-Krematorium sind mit Rasenfriedhof, Blumengarten, Waldlichtung und „Unser Hafen“ Friedhöfe mit eigener Identität entstanden. Hinterbliebene berichten, dass sie sich hier gut aufgehoben fühlen; manche haben bereits Angehörige in Dachsenhausen beisetzen lassen und wünschen sich diesen Ort auch für die eigene Bestattung. Solche Friedhofsbindungen entstehen aus Vertrauen, Atmosphäre, Pflegequalität und dem Gefühl, am richtigen Platz zu sein.

Kleine Orts- und Dorffriedhöfe bleiben dennoch Speicher lokaler Erinnerung, oft gepflegt von Ehrenamtlichen. Hier werden Familienlinien und Lokalgeschichte sichtbar. Ihre Rolle als automatisch gewählter Bestattungsort nimmt ab, ihre persönliche und familienhistorische Bedeutung bleibt bestehen. Der Eindruck, Friedhöfe würden austauschbarer, täuscht. Bindung entsteht neu: über Natur, Pflege, Haltung und Verlässlichkeit. Daraus wächst wiederkehrende Familienbeziehung. ◀



Judith Könsgen

Deutsche
Friedhofsgesellschaft

Waldbestattung professionell begleiten

Orientierung, Ideen
und Inspirationen

NEUES
FÖRDERMITGLIED

*Willkommen
im Verband!*



Gut 25 Jahre nach der Einweihung ihres ersten Bestattungswalds eröffnete die FriedWald GmbH im Juli ihren 100. Standort. In den vergangenen Jahren hat sich die Bestattung im Wald weiterentwickelt und richtet sich immer stärker am Bedarf der Vorsorgenden und Angehörigen aus. Geschäftsführer Michael Bachmann erläutert, wie wichtig in diesem Zusammenhang eine reibungslose Zusammenarbeit mit Bestatterinnen und Bestattern ist und wie sein Unternehmen Bestattungshäuser unterstützt.

Welche Rolle spielt FriedWald für Bestattungshäuser?

Wir sehen uns als Partner bei der Begleitung der Angehörigen und der Beisetzung. Die Gestaltung der Zeremonie bleibt beim Bestatter oder bei den Hinterbliebenen. Darum ist es wichtig, dass Abläufe gut ineinandergreifen. Wir arbeiten jährlich mit rund 3.000 Betrieben zusammen; ein Großteil davon hat jedoch nur wenige Beisetzungen im Jahr und nicht alle Bestatter sind bei der Beisetzung im FriedWald anwesend. Ihnen geben wir mit Online- und Präsenz-Formaten Sicherheit und Orientierung, beispielsweise durch unsere Webinare. Unsere Beratungsbroschüre bietet einen umfassenden Überblick über Möglichkeiten rund um die Waldbestattung – von Abläufen über Anregungen für Rituale bis hin zu Ausstattungsdetails. Auch praktische Unterstützung wie Ausfüllhilfen für Formulare, regelmäßige Newsletter oder digitale Tools, etwa zur Prüfung von Urnenzulassungen, gehört dazu.

Wie unterstützen Sie Bestatter dabei, ihre Kunden über die Möglichkeit der Waldbestattung zu informieren?

Beispielsweise mit Kooperationsanzeigen in Tageszeitungen, gemeinsamen Veranstaltungen oder Vorsorgefahrten, bei denen Bestatter ihre Kunden begleiten und unser Konzept vor Ort erlebbar machen. POS-Materialien reichen von Flyern und Broschüren über Aufsteller bis hin zu Ideen für die Gestaltung von Schaufenstern oder sogar ganzen Themenbereichen im Bestattungshaus. Ziel ist es, den Bestattern zu helfen, das Thema Waldbestattung verständlich und ansprechend zu präsentieren und in ihre Beratung zu integrieren.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es für Angehörige bei bzw. vor einer Beisetzung im FriedWald?

Angehörige genießen viele Freiheiten und können Zeremonien sehr persönlich gestalten – sei es mit Live-Musik, mit besonderen Ritualen oder auch mit individuellen Elementen, religiösen Handlungen oder kreativen Ideen, wie Fotos oder Bilder in den Bäumen oder einem gemeinsamen Umtrunk. Wir hatten auch schon einmal ein Pferd am Abschiedsplatz oder Motorräder. Auch zeitlich gibt es weniger Beschränkungen als auf dem klassischen Friedhof. Da bei uns keine Blumen oder Gegenstände an der Grabstelle niedergelegt werden dürfen, nehmen Menschen häufig etwas aus dem Wald mit, zum Beispiel ein Blatt. Dies legen sie zuhause vor das Erinnerungsfoto und tauschen es nach dem nächsten Besuch durch ein frisches aus. ◀



Michael Bachmann

Geschäftsführer
FriedWald GmbH



GRABBAUM

Arbor

KERNBUCH

In 2 Größen erhältlich:
56 x 120 cm . 46 x 100 cm

EXKLUSIV BEI ANDRES & MASSMANN

A&M
Andres & Massmann
SEIT 1922

Andres & Massmann GmbH & Co. KG • Zur oberen Heide • 56865 Blankenrath • 06545 9364-0 • www.andres-massmann.de



bestatter : kommunikation

**WHATSAPP
KI-KUNDENKANAL**
DIREKT STATT ANONYM

Jetzt persönlich informieren!

Rufen Sie uns an!
0341 - 242 52 85

aiu-bestatterkommunikation.de



Hans Wendel & Co. GmbH
Sargfabrik und Sägewerk
Botzenweiler 28
91550 Dinkelsbühl

Telefon +49 98 51 30 53
Telefax +49 98 51 65 96
www.hans-wendel.de
info@hans-wendel.de

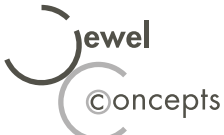
**VORSORGE
KANN
MEHR**

**BESTATTUNGS
VERFÜGUNG 2.0**

JETZT INFORMIEREN



COLORS OF DEATH | INSTITUT FÜR
ENDLICHKEITSKOMPETENZ



Dazzling

Bliss

Loving

Bead

Precious earrings

Allure

Angel 1

Loved one

Cherish

Jewellery with a personal touch ...
Ein Schmuckstück, individuell und persönlich speziell für sie gefertigt.

Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit den anderen Formalien überreicht.

Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.

Gerne beraten wir sie persönlich.

Jewel Concepts GmbH
Postfach 3228
59281 Oelde
Deutschland
T +49 2522 83 87 094
E info@jewel-concepts.de
www.jewel-concepts.de

Seit 1985



Ralf Krings

Licht & Leuchter
Ralf Krings

Waren aus NE-Metallen
Metallgestaltung

Donatusstraße 107-109, Halle E 1
50259 Pulheim
Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47
Mobil 0172-2 89 21 57
www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

philittech

**SARGVERSENKSYSTEME
SENKAMAT**

AUF ENGSTEM RAUM

Mit unserer neuen Drehplatte P4150 - System Pilato Automotive
- ist ein seitliches Aufschieben des Sarges auf den Senkamat möglich

Mehr Infos unter
+49 178 3692759
oder
sargversenker-philittech.com


www.allivestone.de


Neue Impulse für den Friedhof

„Ein bewusst gewählter Ort der Erinnerung“

Wie lässt sich der Friedhof als Erinnerungsort stärken? Tim Busam von allivestone spricht darüber, wie die Wünsche der Menschen im Mittelpunkt ganzheitlicher Konzepte stehen und der letzten Ruhestätte neues Leben einhauchen.

Wie kann der klassische Friedhof wieder attraktiver für Trauernde und andere Besuchende werden?

Der Friedhof muss wieder stärker als Ort wahrgenommen werden, der individuelle Formen der Erinnerung ermöglicht. Standardisierte Angebote vermitteln oft weder Trost noch Persönlichkeit – dabei wünschen sich Angehörige nach einer individuellen Trauerfeier konsequenterweise auch entsprechende Möglichkeiten der Grabgestaltung. Das können thematische Bereiche oder auch Grabfelder für Sternenkinder oder andere Gruppen, die bisher wenig berücksichtigt wurden. Entscheidend ist, dass der Friedhof nicht nur als Pflichtort wahrgenommen wird, sondern als bewusst gewählter Ort der Erinnerung. Dieser muss sich auch nicht in pietätvolles Schweigen hüllen, denn Trauer ist nicht immer leise. Sie kann auch Bewegung, Lachen, Musik oder gemeinsames Erinnern bedeuten. Gerade bei Kindern oder jungen Familien merken wir, dass klassische Friedhofsregeln oft gar nicht zu ihrer Lebenswirklichkeit passen. Wenn ein Geschwisterkind am Sternenkinderfeld spielen darf oder Angehörige an einem Grab Musik hören, dann ist das kein Zeichen von Respektlosigkeit, sondern Ausdruck von Beziehung. Der Friedhof darf ein Ort sein, an dem man verweilt – nicht nur ein Ort, den man möglichst schnell wieder verlässt. Natürlich braucht das einen respektvollen Rahmen. Aber innerhalb dieses Rahmens sollten viel mehr Formen von Erinnerung möglich sein.

Wie wirken sich neue Gestaltungskonzepte auf den gesamten Friedhof aus?

Sie können dem Friedhof eine neue Aufenthaltsqualität geben und unterschiedliche Bedürfnisse abbilden an Orten, die berühren, die erzählen und die auch über den Moment der Beisetzung hinaus Bedeutung haben. Wenn solche Konzepte gut umgesetzt sind, entsteht wieder eine stärkere Bindung – sowohl für Angehörige als auch für die Gesellschaft insgesamt. Produktideen wie unser Grabstein oder auch Urnenwände zum Einwerfen sowie wiederbeschriftbare Grabkreuze können solche Entwicklungen unterstützen, stehen aber nicht im Vordergrund.

Was bedeutet das für die Arbeit der Bestatter?

Bestatter können eine zentrale Rolle dabei übernehmen, solche Entwicklungen anzustoßen. Sie sind nah an den Bedürfnissen der Angehörigen und können Impulse geben, wie Friedhöfe weitergedacht werden können. Wenn es gelingt, Beratung, Gestaltung und neue Ideen zusammenzubringen, kann der Friedhof wieder stärker als relevanter Ort im Trauerprozess etabliert werden. Der Leitgedanke sollte sein: weg vom Reihengrab, hin zu unterschiedlichen Atmosphären, Begegnungsorten und Themenbereichen. ◀

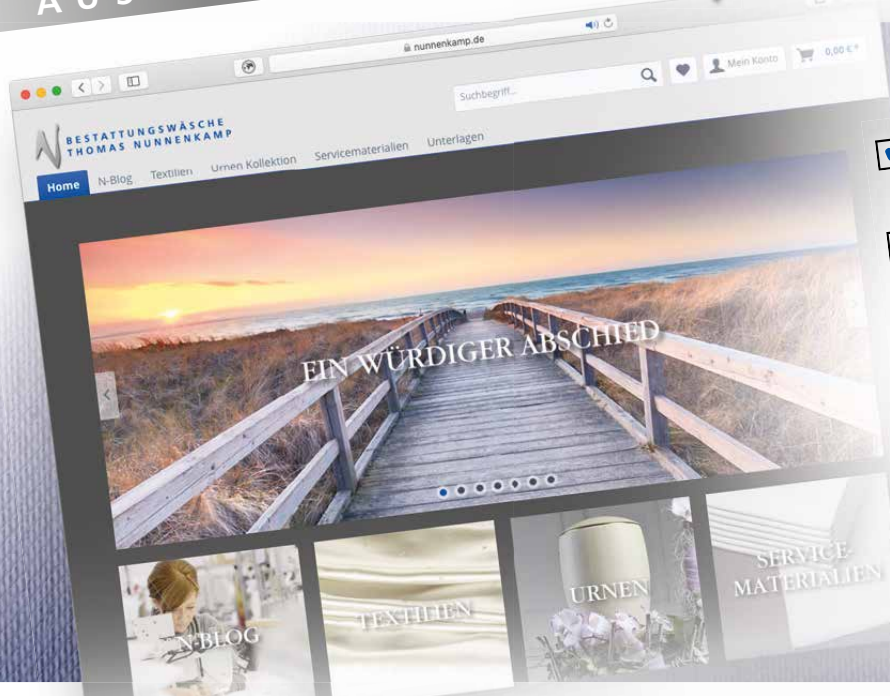


Tim Busam

Geschäftsführer & Leitung
Vertrieb allivestone

AUSGEZEICHNET!

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**



Suchbegriff...

Home N-Blog Textilien Urnen Kollektion Servicematerialien Unterlagen

0,00 €

Große Sortimentstiefe und -breite
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten

Hohe Lieferfähigkeit
schnell und flexibel

Höchste Qualität
Eigene Näherei: „Made in Germany“

Individuelle Kundenlösungen
durch eigene Werkstätten

www.nannenkamp.de

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970





Unser neues, verbessertes

EINWEG-TRAGELAKEN

- Belastbar bis 240 kg
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Flüssigkeitsundurchlässig
- Reißfest
- Verbrennbar
- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle

Einweg-Tragelaken, 150 x 230 cm

Verpackungseinheit: 10 Stück
Artikelnummer 370

Einweg-Tragelaken, 160 x 250 cm

Verpackungseinheit: 25 Stück
Artikelnummer 375



Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970
E-Mail: info@nannenkamp.de · Internet: www.nannenkamp.de



**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**



Anspruchsvolle Friedhofstechnik

Bodenschonend, langlebig, zukunftsfähig

1975 im bayrischen Dorfen gegründet, ist die Kiefer GmbH seit einigen Jahren Teil der österreichischen REFORM-Gruppe. Das Unternehmen entwickelt, produziert und verkauft Spezialfahrzeuge für die Kommunal- und Friedhofstechnik wie die Produkte Boki und Boki Bagger. Ein Interview mit Harry Sancu, Projektmanager Bayern, Sachsen und Thüringen.

Ihr Unternehmen ist seit Jahrzehnten im Bereich Friedhofstechnik aktiv. Was zeichnet Ihre Geräte besonders aus?

Unsere Maschinen sind sehr langlebig. Es gibt Geräte, die noch nach 20 oder 30 Jahren im Einsatz sind. Das spricht für die Qualität, bedeutet aber gleichzeitig auch, dass Ersatzbeschaffungen seltener werden. Die Grundidee unserer Friedhofsbagger hat sich seit ihrer Entwicklung vor rund 50 Jahren kaum verändert: Sie wurden speziell für den Einsatz auf Friedhöfen konzipiert – also für enge Wege, sensible Böden und präzises Arbeiten. Entscheidend ist vor allem die Bodenschonung. Unsere Geräte arbeiten auf Rädern statt auf Ketten, wodurch Rasenflächen und Wege deutlich weniger beschädigt werden. Zu den Besonderheiten unserer Maschinen gehören außerdem spezielle Stützsyste-me oder ein eigens entwickelter Greifer, der sich beim Schließen verjüngt, sodass er die Grabwände nicht beschädigt. Hinzu kommen technische Lösungen wie Allradantrieb für schwieriges Gelände, ein Niveauausgleich zur Reduzierung der Umsturzgefahr sowie unterschiedliche Bedienkonzepte.

Wie hat sich der Markt für Friedhofstechnik in den letzten Jahren verändert?

Ein zentraler Trend ist der deutliche Rückgang der Erdbestattungen. Das wirkt sich direkt auf die Nachfrage nach Friedhofsbaggern aus. Gleichzeitig hat sich die Kundenstruktur verändert. Je nach Region übernehmen entweder Kommunen selbst das Ausheben der Gräber oder private Dienstleister bzw. Bestattungsunternehmen. Ein wichtiges Thema ist der Wunsch nach pflegefreien Grabformen. Wenn diese zunehmend auch für Erdbestattungen entwickelt und attraktiv werden, kann dies dazu beitragen, die Erdbestattung wieder attraktiver zu machen.

Welche Rolle spielt das Thema Nachhaltigkeit und E-Mobilität?

Elektrisch betriebene Geräte arbeiten emissionsfrei, sind deutlich leiser und damit besonders für sensible Einsatzorte geeignet. Wir arbeiten derzeit an einem elektrisch betriebenen Friedhofsbagger, der bereits als Prototyp vorgestellt wurde und bereits in diesem Winter an die ersten Kunden geliefert wird. Traditionell erfolgt bei uns Entwicklung und Fertigung weitgehend im eigenen Haus. Mit der Elektromobilität hat sich das teilweise verändert, da wir hier auf spezialisierte Partner angewiesen sind – idealerweise aus der Region. ◀



www.reform.at/unternehmen/kiefer



Harry Sancu

Projektmanager bei REFORM
für Bayern, Sachsen und Thüringen

Zwischen Abschied und Angebot

Impulse für Praxis und Produkte

Was wünschen sich Angehörige heute und was bedeutet das für Bestatter und Zulieferer? Der Bestattungsreport 2026 zeigt: Die Regeln der Branche verschieben sich. Gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. und der ADELTA.FINANZ AG hat die Ökonomin Christina Heldman-Fourberg sowohl die Verbraucher – als auch die Unternehmensicht untersucht.¹

Was verändert sich aktuell im Bestatterhandwerk und welche Folgen hat das für Produkte?

Bestatter werden deutlich stärker als Begleiter wahrgenommen, weniger als reine Organisatoren. Themen wie persönliche Abschiede, Trauerbegleitung und individuelle Gestaltung gewinnen an Bedeutung. Produkte wie Sarg, Urne und Erinnerungsobjekte spielen dabei weiterhin eine Rolle, werden aber selten aktiv nachgefragt. Viele Angehörige wissen gar nicht, welche Modelle, Materialien und Möglichkeiten es gibt, etwa hinsichtlich Designs oder Nachhaltigkeit. Nachfrage entsteht deshalb häufig erst im Beratungsgespräch. Das heißt auch: Nicht das Produkt allein, sondern seine Vermittlung entscheidet über seine Relevanz.

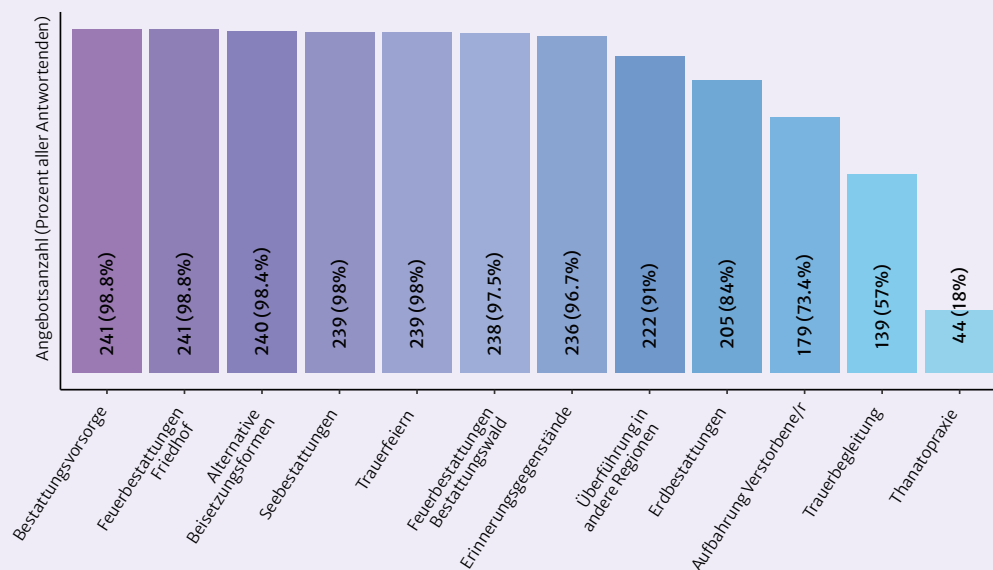
Transparenz, Vertrauen und eine klare Beratung sind entscheidend. Für Hersteller ergibt sich daraus eine besondere Situation: Ihre Leistungen und Produkte sind für End-

kunden vor dem Trauergespräch beim Bestatter weitgehend unsichtbar. Gleichzeitig liegt hier eine Chance – etwa durch Unterstützung im Beratungskontext oder durch einfache Orientierungshilfen, die Qualität nachvollziehbar machen.

Angehörige wünschen sich vor allem Orientierung. Was heißt das konkret für die Praxis?

Die meisten kommen ohne Vorwissen. Sie erwarten vor allem Struktur, Klarheit und ein gutes Gefühl. Orientierung bedeutet deshalb mehr als Organisation – sie umfasst auch die behutsame Auswahl und Einordnung von Möglichkeiten. Dazu gehören individuelle Abschiedsformen und begleitende Angebote, auch über die Beisetzung hinaus. Abschiede werden persönlicher, stärker an der Biografie orientiert. Elemente wie Aufbahrung, persönliche Rituale, Trauerbegleitung oder Erinnerungsformate gewinnen an Bedeutung – Produkte können das unterstützen, sind aber nicht der primäre Treiber.

Ein wichtiges Potenzial liegt zudem in der Vorsorge. Hier entsteht eine andere Situation als im Akutfall: Es gibt Zeit für Information und bewusste Entscheidungen. Damit steigt auch die Chance, Produkte überhaupt wahrnehmbar zu machen und ihre Rolle aktiv zu erklären. ◀



www.bestatter.de/presse/bestattungsreport

¹ Grundlage ist eine Online-Befragung unter Bestattungsunternehmen in Deutschland zwischen September und Dezember 2024. Die 245 teilnehmenden Unternehmen stammen aus dem gesamten Bundesgebiet und bilden unterschiedliche Betriebsgrößen und Umsatzklassen ab. Ergänzt wird die Analyse durch eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Bestatter e. V., für die im September 2024 bundesweit 1.021 Personen zu ihren Vorstellungen und Entscheidungen rund um das Thema Bestattung befragt wurden.

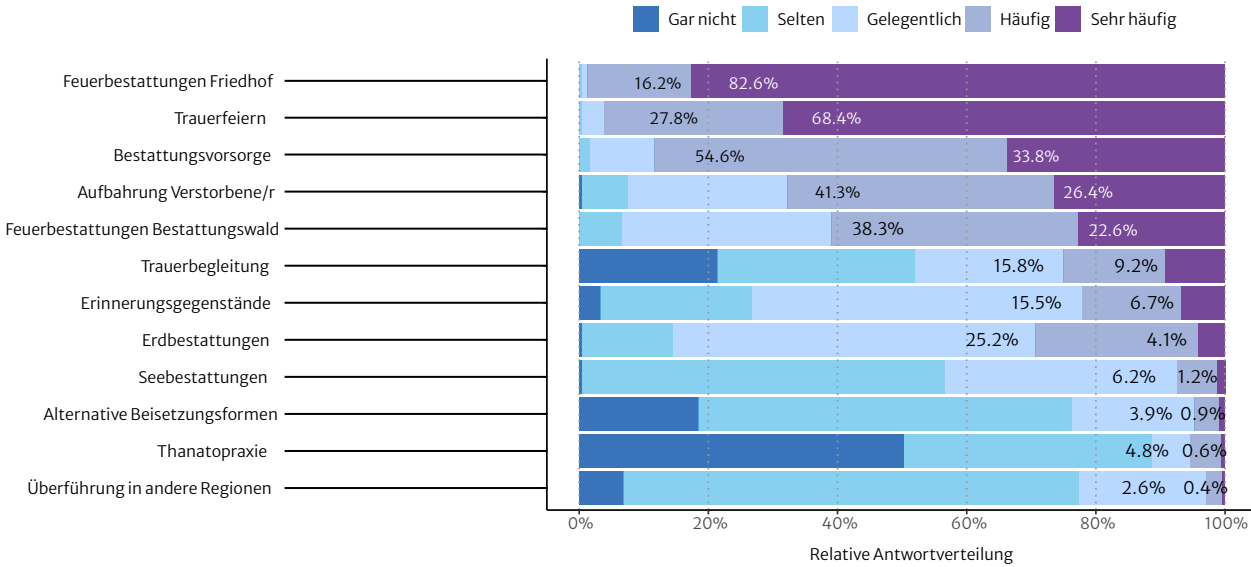


„Als ADELTA.FINANZ AG fühlen wir uns als Teil der Bestattungskultur und sind damit den Menschen und Werten dieses Handwerks eng verbunden. Der Bestattungsreport liefert wertvolle Einblicke in die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen. Unser Dank gilt dem Bundesverband Deutscher Bestatter, Christina Heldman und der beteiligten Agentur.“

Manuel Scheffler und Brian Schneiderath,
ADELTA.FINANZ AG

„Was macht die Bestattungsbranche zukunftsfähig? Der Bestattungsreport 2026 liefert eine klare und komprimierte Bestandsaufnahme. Unser Dank gilt allen Beteiligten und insbesondere den teilnehmenden 245 Bestatterinnen und Bestattern.“

Pia Neerfeld und Dr. Simon Walter,
Bundesverband Deutscher Bestatter e. V.





5168-7/26

Helfen Sie, die Vorsorge zu regeln!

Bestatterinnen und Bestatter nehmen eine besondere Stellung ein bei der Beratung ihrer Kunden – dabei kommt es auf viel Fingerspitzengefühl an. Oft wird dann auch deutlich, dass **Lücken in der Vorsorge** bestehen. Mit unseren Broschüren schließen Sie die Lücken und sorgen für Vertrauen bei Ihrer Kundschaft.

„Wir empfehlen die leicht verständlichen CBM-Publikationen zur Weitergabe an Kundinnen und Kunden als gute Basis für die Bestattungsvorsorge.“

Bestattungen Kramer, Bad Salzuflen

Bestellen Sie die Broschüren kostenlos:
 Telefon: 06251 131-249
 E-Mail: legate@cbm.de
 per Coupon im Flyer „Gut beraten“

Mehr zu unseren kostenlosen Broschüren im beiliegenden Flyer „Gut beraten“



*„Gemeinsam schaffen
wir Qualität.“*



ADAM & KONRAD
SARGMANUFAKTUR UND PIETÄTSARTIKEL



Michelbacher Straße 2 | 55471 Wüschheim | Telefon 06761 4204 | www.adam-sarg.de



www.erblotse.de/partner

Mehr Service für Hinterbliebene

Orientierung im Erbfall und davor



Erblotse ist eine digitale Plattform und ein Online-Wegweiser, der Hinterbliebene und Erblasser durch die komplexen Themen Erbrecht, Nachlassabwicklung und Vorsorge navigiert. Für Fachgebiete wie Vorsorgevollmachten oder Rechtsberatung hat Erblotse den Kontakt zu Rechtsanwälten in die Plattform integriert. Das Erblotse-Tool führt Schritt für Schritt durch Aufgaben wie die Testamentserstellung, die Beantragung des Erbscheins, Vertragskündigungen und das Erstellen von Nachlassverzeichnissen. Mithilfe von Online-Fragebögen erhalten Nutzer maßgeschneiderte Anleitungen für ihre individuelle Situation.

Was ist der aktuelle Stand von Erblotse und welche neuen Entwicklungen gibt es?

Erblotse wächst aktuell insbesondere durch die Einbindung erster Banken wie der Sparkasse Bremen und der Hamburger Sparkasse, die eine Volllizenz über mehrere Jahre erworben haben. Gleichzeitig haben wir zahlreiche NGOs für eine Kooperation gewonnen. Unsere 230 Partnerorganisationen, darunter auch viele Bestattungshäuser, integrieren unser Tool direkt auf ihren Websites und führen Nutzer gezielt zur Möglichkeit, Testamentsspenden zu tätigen. Bestatter können unsere Erbratgeber-Flatrate abonnieren und den Erblotse-Erbratgeber in die eigene Website einbinden. Die juristisch geprüften Inhalte und Beiträge lassen sich auch in eigene Kommunikationsmaßnahmen wie Newsletter oder Social Media integrieren.

Wie funktioniert der Erbratgeber konkret für Bestatterkunden?

Nutzer gelangen beispielsweise über den Artikel „Erbschein beantragen“ direkt in konkrete Handlungsoptionen und können von dort unmittelbar in die digitale Erbfallregelung

einsteigen. Wir stellen komplexe Inhalte verständlich dar und verzichten bewusst auf komplizierte Begriffe. Zusätzlich kann der Erblotse in Beratungsgespräche integriert werden, beispielsweise im Kontext von Bestattungsvorsorge oder Nachlassfragen. Die Besonderheit für alle Erblotse-Bestatterpartner ist, dass alle Nutzerinnen und Nutzer, die über Bestatter zu Erblotse kommen, ein kostenfreies halbstündiges Beratungsgespräch mit einem Erblotse Nachlassexperten erhalten.

Darüber hinaus erhalten alle Kunden unserer Bestatter-Partner im Zuge der digitalen Erstellung eines Testaments ein kostenfreies 15-minütiges Beratungsgespräch mit einem Fachanwalt für Erbrecht.

Wie funktioniert das digitale Testament im Erblotse?

Nutzer erstellen ihr Testament schrittweise durch Eingaben zu familiären Verhältnissen, gewünschter Vermögensaufteilung und individuellen Wünschen. Dabei können sie komplexe Konstellationen wie Kinder verschiedener Elternteile, Vermächtnisse oder Organisationen berücksichtigen. Das System passt Inhalte dynamisch an und zeigt Auswirkungen, z. B. Erbquoten oder alternative Regelungen. Zusätzlich erhalten Nutzer Hinweise zur finalen Umsetzung, etwa zur handschriftlichen Erstellung und Hinterlegung beim Amtsgericht. ◀



Jochen Leidig

Business Development &
Vertrieb erblotse.de



RIEBEL
Kompetenz in Holz - seit Generationen

Alles für den Bestatter.



Riebel GmbH
Robert-Koch-Str. 2
77694 Kehl-Auenheim
T: 07851 9395-0
F: 07851 75104
info@riebel.com
www.riebel.com



LEONHARD GOETZ NACHF.

TRAUERWAREN • BESTATTUNGSBEDARF • FRIEDHOFSTECHNIK





WWW.GOETZ-TRAUERWAREN.DE



STAHL
SARGFABRIKATION

Große Auswahl rund um den Bestatterbedarf

Särge & Sargzubehör
400+ Modelle

Urnen
4.000+ Modelle
von 13 Herstellern

Grabsteine & Grabkreuze

Dekoration

Bestatterbedarf

Ihr verlässlicher

PARTNER.



QUALITÄT.
Erstklassig in jedem Detail.



SERVICE.
Persönlich. Kompetent. Verlässlich.



TEMPO.
Schnell geliefert. Pünktlich bei Ihnen.



JETZT ENTDECKEN!



stahl-sarg.de/shop · bestellung@stahl-sarg.de



Breites Sortiment rund um den Bestattungsbedarf



Kompetenter Kundenservice



Deutschlandweite Lieferung


www.hinterlegungsstelle.de

Sichern statt suchen

Vorsorge beginnt mit richtiger Verwahrung

Vorsorgedokumente bleiben wirkungslos, wenn sie im Ernstfall niemand findet. Die Hinterlegungsstelle organisiert die sichere Verwahrung von Testamenten, Nachlassverzeichnissen und Vollmachten und hält sie abrufbar – ideal im Rahmen der Bestattungsvorsorge, wie Gründer und Geschäftsführer Markus Ross erklärt.

Warum scheitert Vorsorge oft nicht am Willen, sondern an der Umsetzung?

Wer ein Testament schreibt und es zuhause ablegt, riskiert, dass es verloren geht oder unbemerkt verschwindet. Gleichzeitig fehlen oft klare Nachlassdokumente und aktuelle Vollmachten. Auf unserer Website stehen alle relevanten Vordrucke kostenlos zur Verfügung. Kunden füllen sie am Rechner aus und senden uns ihr handschriftliches Testament und ihr Nachlassverzeichnis in einem verschlossenen Umschlag mit einem Auftragsschreiben. Wir verwahren alles treuhänderisch im Tresor und stellen eine Verwahrkarte aus. Die Patienten- und Betreuungsverfügung sowie die Vorsorgevollmacht nehmen wir gern als PDF entgegen. Dieses Format akzeptiert das zentrale Vorsorgeregister ab Oktober 2026, sodass Krankenhäuser und Gerichte online auf Vollmachten zugreifen und sofort sehen können, wer entscheidet. Änderungen lassen sich jederzeit anstoßen, ohne einen Notar oder ein Gericht aufsuchen zu müssen.

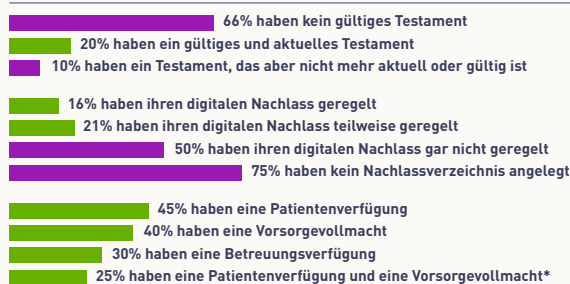
Welche Rolle können Bestatter bei der Vermittlung und Beratung spielen?

Bestatter begleiten Familien ohnehin in Fragen der Vorsorge. Wenn sie in diesem Zuge die Hinterlegung anbieten, entsteht ein durchgängiger Service. Wir haben sogar an eine Tiervollmacht gedacht, da wir wissen, dass sich viele Menschen um die Betreuung und Pflege ihres Tieres nach ihrem Tod sorgen. Dies alles vermittelt Sicherheit, stärkt Vertrauen und zeigt Bestatterkunden fachliche Verantwortung über den eigentlichen Anlass hinaus. Unser VorsorgeBuch erklärt alle Schritte verständlich und lässt sich bei größerer Auflage

mit eigenem Logo oder individueller Titelseite des Bestattungshauses bedrucken bzw. als E-Book versenden für ein „Alles aus einer Hand“-Gefühl.

Vorsorgedokumente

Es werden jährlich etwa 120 Milliarden Euro vererbt; vor diesem Hintergrund ist es erschreckend, wie viele Deutsche dafür nicht ordentlich vorgesorgt haben:



*25% haben eine Patientenverfügung und eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung (was empfehlenswert ist!) (viele Verfügungen sind allerdings nicht gültig, nicht aktuell oder unvollständig). Wichtiger Hinweis: Vorsorgedokumente (Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung sollte jeder Mensch als Volljährigkeit erstellen, denn dann haben die Eltern keine gesetzliche Vertretungsmacht mehr!)

Warum vertrauen Kunden Ihnen sensible Dokumente wie Testamente an?

Die Kombination aus Schutz und Zugriff überzeugt viele, die ihre Unterlagen nicht ungesichert zu Hause lagern wollen. Das komplett handschriftlich erstellte oder notariell beglaubigte Original reichen Testament-Ersteller bei der Deutsche Nachlassreuhand Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH in einem geschlossenen Umschlag ein. Gleiches gilt für das Nachlassverzeichnis. Eine Kopie mit dem Vermerk „Original hinterlegt bei Hinterlegungsstelle.de“ bewahren die Bestatterkunden im eigenen Dokumentenordner. Optional kann man darüber hinaus das Testament noch als NFT in der Blockchain hinterlegen. ◀



Markus Ross

Geschäftsführer
hinterlegungsstelle.de

Unendlich unterwegs

Als Lichtspur durch Raum und Zeit

Georg Bitsche hat mit Helix Uplink im österreichischen Puch aus einem einst wissenschaftlichen Ansatz ein Ritual entwickelt, mit dem menschliche DNA als interstellare Nachricht für immer an das Universum übergeben wird. Aus einer Haarprobe entsteht ein digitaler DNA-Datensatz, der per Laser in Richtung eines gemeinsam ausgewählten Sternsystems gesendet wird. Nach der Entsendung löscht das Unternehmen die Daten. Angehörige können die Übertragung per Livebild verfolgen und erhalten ein 4K Zeitraffer-Video sowie eine gravierte Tafel mit allen relevanten Daten. Eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Spiritualität.

Was war der Ausgangspunkt für die Idee?

Die Überlegung war, dass die zwei wichtigsten Kriterien für ein Vermächtnis eine präzise Beschreibung und ein möglichst langes Bestehen sind. Die DNA ist genau das: Mit der Abfolge von Milliarden Basenpaaren beschreibt sie den spektakulären Bauplan eines Individuums. Von einem Laser getragen – wie ein millionenfach verstärktes Signal in einem Glasfaserkabel – kann die Information tatsächlich für Milliarden von Jahren ungestört reisen. Eine wirkliche Ewigkeit. Unsere primären Ziele sind Sternensysteme, von denen wir seit Kurzem wissen, dass sie Planeten in einem bewohnbaren Abstand zu ihrem Stern beherbergen. Ein letzter Kontakt einer bedeutenden Nachricht auf dem Weg in die Unendlichkeit.

Welche Rolle spielen Bestatter bei der Vermittlung der Idee und bei der Durchführung?

Bestatter sind unsere Bindeglieder zu den Kunden. Sie vermitteln unsere Leistung und schicken uns Haarproben der Klienten, aus denen wir ein digitales Abbild der DNA gewinnen. Im Gegenzug profitieren sie von einer angemessenen Provision.

Was geschieht technisch bei der Entsendung ins All?

Wie ein Datenkabel überträgt der Laser mehrere Millionen Schaltvorgänge pro Sekunde durch den freien Raum. Der extrem starke Strahl wird auf ein vorab besprochenes Zielsystem ausgerichtet. Dies gibt auch den Angehörigen das Gefühl, dass die Geschichte des Verstorbenen noch nicht ganz aus erzählt ist.

Jede Entsendung wird im Luftraum angemeldet. Gleichzeitig hängt der Termin stark vom Wetter ab. Bewölkung oder kurzfristige Nutzung des Luftraums führen häufig zu Verschiebungen, daher ist es auch schwierig, das Beisein von Angehörigen zu planen. Durchschnittlich brauchen wir drei Versuche um ein erfolgreiches Ergebnis sicher zu stellen.

Wie erleben Angehörige diesen Moment?

Die Entsendung wird live übertragen. Aus dem Material entsteht zusätzlich ein Zeitraffer, der die Bewegung des Himmels und den gesetzten Strahl sichtbar macht. Exemplarisch kann man sich einen solchen Zeitrafferfilm auf unserer Website anschauen. Typischerweise erleben Angehörigen den Moment der Emission in Ruhe zu Hause, da es mitten in der Nacht ist. Sie nutzen die Zeit um noch einmal über den Verstorbenen zu sprechen und verabschieden ihn auf seine letzte Reise. ◀



Georg Bitsche

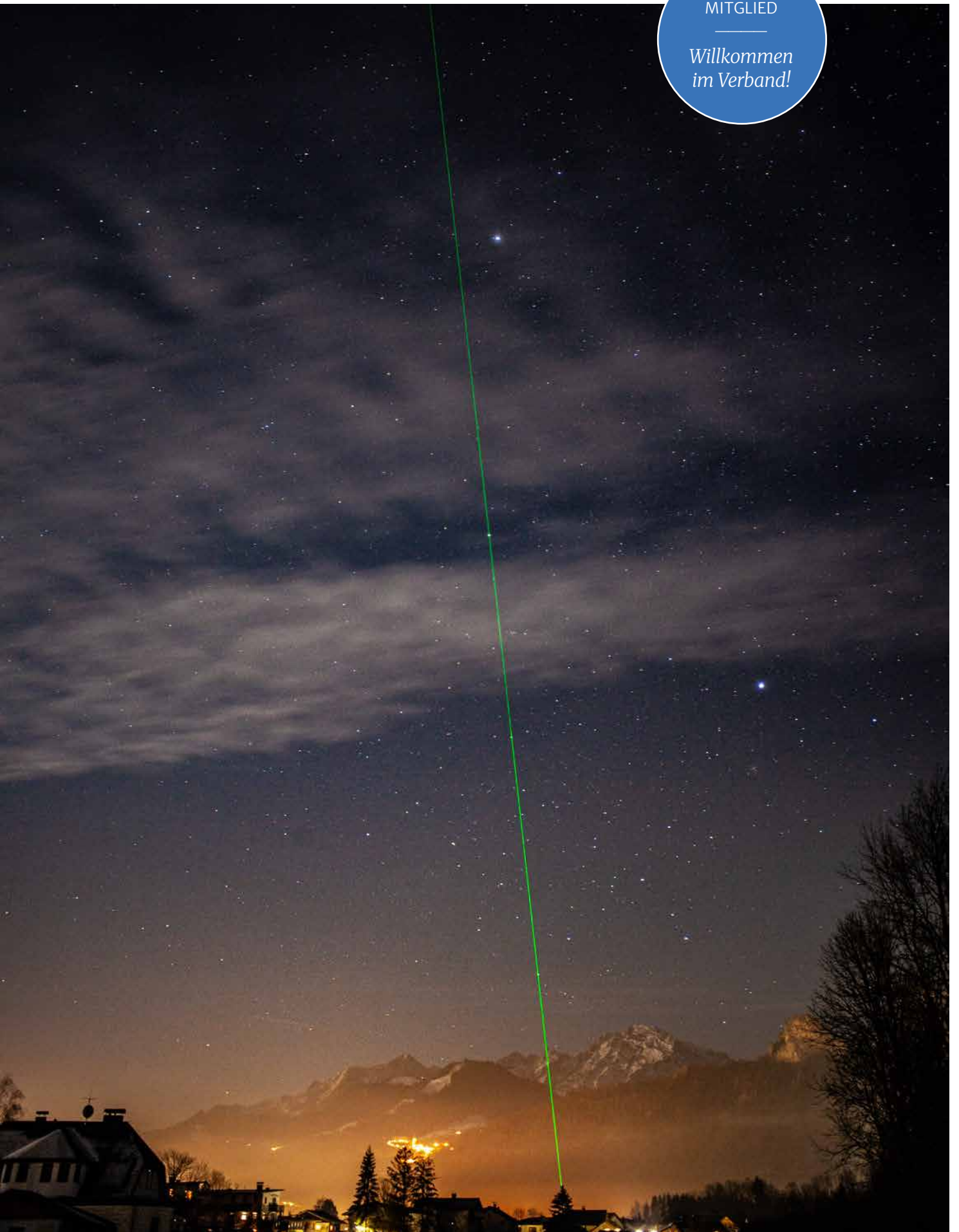
Gründer Helix Uplink



www.helix-uplink.com

NEUES
MITGLIED

*Willkommen
im Verband!*





Tragbare Trauer

Erinnerungsschmuck mit Persönlichkeit



www.greatmanufaktur.de

Wenn Angehörige im Trauergespräch nach Wegen suchen, die Erinnerung an einen geliebten Menschen greifbar zu machen, ist das Bestattungshaus die erste Anlaufstelle. Gedentschmuck ist heute gefragter denn je – doch im Akutfall darf die Beratung die Familien weder emotional noch zeitlich überfordern. Ramona Jänicke hat in diesem Jahr die Geschäftsführung der GREAT manufaktur im Emsland übernommen. Ihr Ansatz: Erinnerungsschmuck so unkompliziert und nahbar wie möglich zu gestalten – sowohl für die Angehörigen als auch für den Bestatter im Beratungsalltag.

Um den Beratungsaufwand im Trauergespräch so gering wie möglich zu halten, setzt das Unternehmen auf Vorsorgekarten, ausgestattet mit einer Zippertüte für Haare oder Textilien sowie einer Vorrichtung für den Fingerabdruck. „Ein Bestatter muss nicht zum Schmuckdesigner werden“, betont Ramona Jänicke. Wenn vor der Beisetzung oder Einäscherung Haare, Stoffelemente oder Fingerabdrücke gesichert und im Bestattungsinstitut aufbewahrt werden, kann die eigentliche Entscheidung für ein Schmuckstück auch viel später und in aller Ruhe fallen. Die Vorsorgekarten bieten einen Einstieg in sensible Gespräche – sei es im Bestattungsinstitut, im Hospiz oder in der Pflegeeinrichtung. Auch ein letzter, gravierter Gruß lässt sich so bereits im Rahmen der Vorsorge festhalten.

NEUES
MITGLIED

*Willkommen
im Verband!*

Individuelles Handwerk

Ob der klassische, aus Haaren modellierte Lebensbaum, filigrane Pustebumen und Vergissmeinnicht oder das Einarbeiten von Kremationsasche und Stofffragmenten: In der hauseigenen Manufaktur entstehen Medaillons, Kettenanhänger und Ringe in echter Handarbeit. „Was uns auszeichnet, ist die Fertigung im eigenen Haus. Wir arbeiten mit einem eingespielten Team und einer eigenen Goldschmiedin“, erklärt Ramona Jänicke. So können auch individuelle Kundenwünsche flexibel umgesetzt werden. Um feinen Erinnerungsschmuck für jedes Budget zugänglich zu machen, arbeitet die GREAT manufaktur mit einer Materialvielfalt von Edelstahl über Silber bis hin zu Gold.

Für eine sichtbare Trauerkultur

Für die Zukunft der Erinnerungskultur in Deutschland hat Ramona Jänicke eine Vision: „Ich wünsche mir, dass Trauer im Alltag sichtbarer sein darf. Dass Menschen offen über ihre Verluste sprechen und Erinnerungsschmuck nicht versteckt werden muss, sondern zum einfühlsamen Gesprächsanlass wird.“ Ein Schmuckstück ist so nicht nur ein stilles Andenken, sondern ein Brückenbauer für Erinnerungen, die weiterhin lebendiger Teil des Lebens bleiben. Die Angebote und Serviceleistungen der GREAT manufaktur sind gezielt darauf ausgerichtet, Bestattungshäusern eine unkomplizierte, rechtssichere und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu ermöglichen. ◀

** Der Name „close“ verweist auf Nähe und Verbundenheit – auf ein Nah-beieinander-Sein. Gleichzeitig bedeutet „to close“ auch abschließen oder vollenden. Beides begegnet sich im Moment des Abschieds.*



Den letzten Weg gemeinsam gehen

Wenn Mensch und Tier viele Jahre geteilt und die innigsten Momente zusammen erlebt haben, dann ist manchmal das Bedürfnis groß, auch den letzten Weg gemeinsam zu beschreiten. Aus T'URN, den handmodellierten Urnen aus Pulp, ist mit T'URN close eine neue Linie entstanden, die der Verbundenheit zwischen Mensch und Tier eine besondere Gestalt verleiht.

Die Asche eines verstorbenen Tieres wird in die eigens entwickelte Pulp eingearbeitet und wird so Teil einer Humanurne – als Ausdruck einer gemeinsamen Lebensgeschichte. Basis der T'URN Pulp sind feinste Baumwollfasern, Linters genannt, die zusammen mit Bindemitteln und Naturpigmenten wie Erde, Schiefer oder Sand ein formbares Material ergeben. Um ein gedrehtes Holzmodell herum aufgebaut, entsteht dann die archetypische, ruhige Form der Urne, die nach der Trocknung an eine unbehandelte Lindenholzschale angepasst wird.

T'URN close greift das uralte Ritual der Grabbeigabe auf, bei dem Verstorbenen Zeichen des Schutzes, der Erinnerung und des Übergangs mitgegeben werden und übersetzt es in eine zeitgenössische und ästhetische Form. Die Tierasche wird hier nicht als separates Erinnerungsstück beigelegt, sondern ist Teil der Urne selbst – nicht sichtbar als Objekt, sondern subtil in ihre Biografie eingeschrieben. Die neue Linie richtet sich an Bestatterinnen und Bestatter, die ihrer Kundschaft diese besondere Form der letzten Verbundenheit im Rahmen der Vorsorge unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Friedhofsbestimmungen anbieten möchten.

Neben Tierasche können auch Erde oder Sand gemeinsamer alltäglicher Wege in die T'URN Pulp eingearbeitet werden. So entsteht eine Urne oder miniT'URN-Erinnerungsurne, deren Material die gemeinsame Geschichte von Mensch und Tier in sich trägt. ◀



Wie Bestatter Urnen finden

Was beim Einkauf überzeugt

Angesichts wachsender Produktvielfalt stellen sich Anbieter von Bestattungsbedarf die Frage, wie sie auf sich aufmerksam machen und Bestatterinnen und Bestatter von ihren Produkten überzeugen können. Hierfür ist es essenziell, deren Bedürfnisse beim Einkauf zu kennen. Genau damit habe ich mich für meine Bachelorarbeit im Studiengang Kommunikation & PR am Beispiel von Urnen beschäftigt. Im November 2025 haben 96 Bestattungshäuser an meiner Online-Befragung teilgenommen, knapp 90 % davon kleinere Betriebe mit jahrzehntelanger Erfahrung.

Welche Kriterien sind beim Einkauf von Urnen wichtig?

Bedürfnisse der Kunden haben oberste Priorität – u. a. individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Zudem legen die befragten Bestatter bei Einkaufsentscheidungen Wert auf vertrauenswürdige Hersteller und die Qualität der Produkte. Hier können Qualitätssiegel hilfreich sein, wie über zwei Drittel bestätigen.

Werden Hersteller als vertrauenswürdige Partner wahrgenommen?

Ja, die meisten Befragungsteilnehmer kaufen Urnen vorzugsweise direkt beim Hersteller und setzen auf bewährte Lieferbeziehungen sowie bekannte Produkte. Der wichtigste Vertriebskanal sind Online-Shops ausschließlich für Bestatter. Fast genauso beliebt sind Bestellungen per E-Mail oder Telefon. Als Zahlungsverfahren sind Käufe auf Rechnung

relevant, gefolgt von Kundenkonten und Lastschriften. Gleichzeitig gelten Hersteller auch als wichtigste Informationsquelle für Bestatter.

Und auf welche Informationen kommt es an?

An erster Stelle stehen Verfügbarkeit und Lieferzeit der Produkte, ebenso wie Angaben zum biologischen Abbau, den Maßen und Materialien. Produktbilder und transparente Preise haben ebenfalls einen hohen Stellenwert. Diese Informationen suchen Bestatter vor allem auf Webseiten, in Online-Shops und Katalogen. Auch persönliche Beratung wird als wertvoll angesehen. Anders sieht es dagegen bei Neukunden aus. Auf neue Produkte werden die Befragungsteilnehmer vor allem auf Messen wie der BEFA und in Fachzeitschriften aufmerksam. Außerdem tragen Großhändler zur Neukundengewinnung bei, z. B. wenn ein Bestatter im Sortiment seines vertrauten Händlers ein neues Produkt entdeckt. ◀

Für die vollständigen Befragungsergebnisse oder bei Fragen melden Sie sich gerne bei der Redaktion: bestattung@oberheide-pr.de



Pauline Kirberg

Relevante Kaufkriterien beim Einkauf von Urnen (1 = sehr unwichtig, 6 = sehr wichtig)



Erinnerungsdiamanten der Algordanza

Seit mehr als 20 Jahren



Tel. (kostenfrei): 00800 7400 5500
schmuck@algordanza.com • www.algordanza.com



Edle Materialien

liebevoll bestickt in unserer
Bestattungswäsche-Manufaktur



Hopf Pietätsartikel GmbH • T 06205 94120 • www.pietaetsartikel.de • info@hopf-online.com

& Podcasts Bücher



RENSKE STEEN UND JULIA KREUCH

Vom Sprechen übers Sterben stirbt man nicht

Zwei Bestatterinnen bringen den Tod zurück ins Leben. Mit „faarwel“ haben Renske Steen und Julia Kreuch in Hamburg einen Ort geschaffen, an dem Tod und Leben zusammengehören – ohne starre Rituale und falsche Pietät. Dass dies einen Nerv trifft, finden auch 11.200 Follower von @faar.wel auf Instagram. Ihr Buch zeigt einfühlsam, wie Abschied menschlicher und selbstbestimmter gelingen kann, und eröffnet neue Perspektiven auf unsere Bestattungskultur. ◀ **HEYNE Verlag, 20 Euro (erscheint am 14. Oktober 2026)**

DR. NELE STADTBÄUMER

Shades of Grief

Dieser Trauer-Guide widmet sich der vielfältigen Gefühlswelt des Trauerns – von Sehnsucht und Wut bis zu Erleichterung und Ambivalenz. Fundiert, einfühlsam und nah an der Lebensrealität verbindet das Buch Erfahrungsberichte Trauernder mit psychologischem Wissen und praktischer Selbstfürsorge. Ein hilfreicher Begleiter für Betroffene, ihr Umfeld und Fachpersonen. ◀

EMF Verlag, 22 Euro (erscheint am 7. Oktober 2026)



CHRISTOPH KUCKELKORN

»Der Tod ist dein letzter großer Termin«

Christoph Kuckelkorn, Bestattermeister aus Köln, bewegt sich zwischen zwei Welten: Als Leiter eines der ältesten Bestattungsunternehmen Deutschlands und als Präsident des Festkomitee Kölner Karneval erlebt er täglich das Wechselspiel von Trauer und Lebensfreude. Was widersprüchlich wirkt, ist für ihn gelebte Einheit. Sein Beruf zeigt ihm immer wieder, wie zerbrechlich das Leben ist – und wie wichtig es ist, im Hier und Jetzt zu leben. ◀ **FISCHER Taschenbuch, 15 Euro**

DGHS PODCAST

Klug & Tod

Autorin, Sterbe- und Trauerbegleiterin Johanna Klug spricht in diesem Podcast mit Menschen offen und radikal ehrlich über Abschied, Trauer, Sterbehilfe und die vielen Facetten des Todes. Mit ihrer empathischen Art schafft sie einen geschützten Raum für Fragen, die sonst oft unausgesprochen bleiben. Den Auftakt macht Christine Westermann, die über den Tod ihres Vaters, ihr eigenes selbstbestimmtes Lebensende und ihr „Zimmer im Himmel“ spricht. ◀



Termine

VTU Uitvaart Vakbeurs
Niederlande, Gorinchem

29. bis 30. September 2026
www.uitvaart-vakbeurs.nl

LEBEN UND TOD
Deutschland, Freiburg

16. bis 17. Oktober 2026
www.leben-und-tod.de

Abschied ,26
Schweiz, Luzern

29. bis 30. Oktober 2026
www.abschied.swiss

Fachtagung „Letzte Wege neu gedacht“

Deutschland, Hamburg

9. bis 10. November 2026
tinyurl.com/letzte-wege

Forum BEFA
Deutschland, Hamburg

19. bis 20. Februar 2027
hamburg2027.forum-befa.de

Forum BEFA
Österreich, Salzburg

24. bis 25. September 2027
www.forum-befa.com

Vorschau

Das nächste Fachmagazin BESTATTUNG erscheint im November 2026.

Themenschwerpunkt: NACHHALTIGKEIT

Nachhaltige Produktinnovationen bei Urnen, Särgen, Wäsche, Verpackung, Grabgestaltung, Friedhofstechnik. Nachhaltige Werkstoffe, Made in Germany

Informationen für unsere Inserenten

Anzeigenschluss 16. Oktober 2026

Druckunterlagenschluss 23. Oktober 2026

Bitte beachten Sie die Mediadaten 2026.

Download: www.bestattung-zeitschrift.de

ANZEIGEN

Renate Vogel
Tel. 030 26393488
info@ubv-bonn.de

Impressum

Die BESTATTUNG erscheint dreimonatlich in einer Auflage von rund 6.500 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Herausgeber:

Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef
info@bestattungsbedarf.com
www.bestattungsbedarf.com

Vorsitzender: Frank Ripka

Ansprechpartner: Carolin Oberheide,
Tel. +49 171 6487877

Verlagsleitung:

Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Redaktion: Carolin Oberheide,
bestattung@oberheide-pr.de

Anzeigenleitung: Renate Vogel,
Tel. +49 30 26393488,
info@ubv-bonn.de

Mediadaten:

zeitschrift.bestattungsbedarf.com

Gestaltung: Grips Design GmbH, Wetzlar

Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Bildnachweis:

Titelbild: Rawpixel.com/stock.adobe.com

DAS BESTE ANGEBOT FÜR ALLE ANGEHÖRIGEN!

So sieht eine Bestatterin aus,
die Angehörigen gerade ein
wesentlich günstigeres Angebot
als üblich machen konnte –
dank unseres preiswerten
Grabes.

**Rasengrab
einmalig
200 Euro.**



ADELTA
FINANZ



Jetzt
6 Monate
testen

Factoring für Bestatter: Das Mehr an Sicherheit, Zeit und Liquidität.

Zeit für das, was du liebst.



Kontaktieren Sie uns

www.adeltafinanz.com